

Rheinfelder Adventsmarkt mit Potential

Von: Hans Berger

Wer sich am vergangenen Wochenende für den Besuch vom Rheinfelder Adventsmarkt in einen Wintermantel hüllte konnte arg ins Schwitzen kommen; wer darauf verzichtete fröstelte - das jedenfalls waren die meteorologischen Rahmenbedingungen, mit welchen sich die vielen Besucher beim Inspizieren der bunt dekorierten Marktstände konfrontiert sahen.

Ohns und Ahs

Symptomatisch für die Wetterlage waren dann auch die neben einem Weihnachtsbaum an den Frühling erinnernden blühenden Pensées. Wenn aber die drei, von den Kleinen ehrfürchtig bestaunten Könige Melchior (Europa), Caspar (Asien) und Balthasar (Afrika) Hof halten, um, so wie in der Marktgasse des Zähringerstädtchens für den Kinderhort Zottelbär Geld zu sammeln und unabhängig von der Grösse der Spende dafür tausende Male mit ihren Stäben auf den Boden schlagen und sich genau soviel dafür verneigen, so steht doch unzweifelhaft das Fest der Freude unmittelbar vor der Tür.

Darauf wies auch der grosse, mit roten Kugeln drapierte Weihnachtsbaum vor dem Rathaus hin, der nicht nur den Kindermündern aberzählige Ohns und Ahs entlockte. Aber auch den von Schülerinnen und Schülern verzierten Tannen schenkten die Besucher ihre Aufmerksamkeit.



Kleines und Grosses

Der für eine Stadt wie Rheinfelden doch eher etwas kleine, entwicklungsfähige Adventsmarkt hatte sein Zen-trum auf dem Zähringerplatz, wo sich Stand an Stand reihte. Ein verständlicher Grund für dessen beschauliche Grösse mag sicher sein, dass der von der Kaufstadt Rheinfelden organisierte Markt als Attraktivitätssteigerung des verkaufoffenen Sonntags dienen soll, ohne dabei das existenzsichernde Weihnachtsgeschäft gross zu konkurrenzieren.

Trotzdem, wer vorweihnachtliche Atmosphäre ohne Gedränge schnuppern und zudem Geschenke für seine Liebsten oder für sich selber besorgen wollte, war in Rheinfelden am richtigen Ort. Auf dem Adventsmarkt gab's viel Dekoratives und kleine Mitbringsel in mannigfachen Variationen zu erstehen und in den weihnachtlich geschmückten Geschäften die grossen, die Empfänger oftmals beeindruckenden Präsente.

No Stress

Zahlreiche Imbissbuden halfen allfällige knurrende Mägen zu besänftigen und ein, zwischen Rheinparking und Storchen-nestturm hin und her kutschierendes Pferdewagen-gespann bot zum Nulltarif Gelegenheit, aufkommende Weihnachtsstressgefühle zu minimieren. Der samstägliche Bummel durchs Städtli wurde zudem vom Bläserensemble Latschari-Musik stimmungsvoll umrahmt.



Mangelte es auf dem Zähringerplatz tagsüber etwas an Weihnachtszauber, so war dieser aber beim Eindunkeln in der Marktgasse umso mehr spür- und erlebbar, so dass sich ihm spätestens ab dann kaum noch jemand zu entziehen vermochte.

«Fürs Fricktal – fricktal24.ch – die Internet-Zeitung»